

## Gegenüberstellung der beiden KVI-Gegenvorschläge durch das BJ

	<u>Gegenvorschlag NR</u> (in der Fassung gemäss Anträgen der RK-N Mehrheit)	<u>Gegenvorschlag SR</u>	
		CSR-Berichterstattung	Konfliktmineralien / Kinderarbeit
<b>Regulierungsansatz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Konzept:</b> Neue VR-Pflichten</li> <li>• <b>Regelungsort:</b> Änderungen im OR, ZGB und IPRG</li> <li>• <b>Grundlage:</b> <a href="#">Volksinitiative "Für verantwortungsvolle Unternehmen – zum Schutz von Mensch und Umwelt"</a></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Konzept:</b> Transparenz</li> <li>• <b>Regelungsort:</b> Änderungen im Rechnungslegungsrecht (OR) und im StGB</li> <li>• <b>Grundlage:</b> <a href="#">CSR-RL 2014/95/EU</a></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Konzept:</b> Neue VR-Pflichten</li> <li>• <b>Regelungsort:</b> Änderungen im Rechnungslegungsrecht (OR) und im StGB</li> <li>• <b>Grundlagen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Konfliktmineralien <a href="#">Verordnung (EU) 2017/821</a></li> <li>○ Kinderarbeit <a href="#">Child Labor Due Diligence Act NL</a></li> </ul> </li> </ul>
<b>Anwendungsbereich</b>	<p><b>Grossunternehmen</b> mit konzernweit &gt; CHF 40 Mio. Umsatzerlös / &gt; CHF 80 Mio. Bilanzsumme / &gt; 500 Mitarbeiter (es genügen 2 der 3 Kriterien)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einschluss «<i>Hochrisiko-KMU</i>»</li> <li>• Ausschluss «<i>Tiefisiko-Grossunternehmen</i>»</li> </ul> Definiert durch Verordnung	<p><b>Publikumsgesellschaften</b>/Banken/Versicherungen mit konzernweit &gt; 500 Mitarbeiter + CHF 20 Mio. Umsatzerlös / CHF 40 Mio. Bilanzsumme</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausschluss gewisser CH-Konzernteile (um Duplizierung zu vermeiden)</li> <li>• <i>comply-or-explain</i>-Ansatz</li> </ul>	<p><b>Konfliktmineralien:</b> Alle Unternehmen ab bestimmten Einfuhr- bzw. Bearbeitungsmengen Definiert durch Verordnung</p>
			<p><b>Kinderarbeit:</b> Alle Unternehmen, ausser</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• «<i>Tiefrisikounternehmen</i>»</li> <li>• KMU</li> </ul> Definiert durch Verordnung
<b>Betroffene Unternehmen</b>	<p><b>Schätzung:</b> «Deutlich weniger als 1'000 Unternehmen» (<a href="#">Bericht RK-N S. 10</a>) + «<i>Hochrisiko-KMU</i>»</p>	<p><b>Schätzung:</b> Einige 100 Unternehmen (weniger als 400 Publikumsgesellschaften + Gesellschaften im Finanzbereich)</p>	<p><b>Keine Angaben.</b> Zahl hängt von der Ausführungsverordnung ab.</p>
<b>Regelungsziel</b>	<p><b>Schutz und Transparenz</b> in den Bereichen <i>Menschenrechte und Umwelt</i> (es gelten die «für die Schweiz verbindlichen, international anerkannten Bestimmungen»)</p>	<p><b>Transparenz</b> über <i>nichtfinanzielle Belange</i> in den Bereichen: Umwelt, Sozialbelange, Arbeitnehmerbelange, Menschenrechte und Korruption (gemäss EU-Richtlinie)</p>	<p><b>Schutz und Transparenz</b> in den Bereichen <i>Konfliktmineralien</i> (gemäss EU-Recht) und <i>Kinderarbeit</i></p>
<b>Sorgfalts- (prüfungs-) pflichten / Berichterstattungspflichten</b>	<p><b>Sorgfaltsprüfung</b> bedeutet</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Unmittelbare Auswirkungen der Geschäftstätigkeit ermitteln und einschätzen</li> <li>2. Massnahmen umsetzen (falls Einfluss möglich)                             <ol style="list-style-type: none"> <li>a) zur Minimierung der Risiken und</li> <li>b) zur <b>Wiedergutmachung</b> von Verletzungen</li> </ol> </li> <li>3. Wirksamkeit überwachen</li> <li>4. Berichterstattung</li> </ol> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Unabhängige Prüfung</b> des Berichts <b>freiwillig</b></li> <li>• <b>Lieferkette</b> ist mit umfasst</li> </ul>	<p><b>Berichterstattung</b> bedeutet</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Geschäftsmodell beschreiben</li> <li>2. Verfolgte Konzepte und angewandte Sorgfaltsprüfung beschreiben.</li> </ol> <p><b>Verzicht</b> auf Konzept und Sorgfaltsprüfung ist <b>zulässig</b>, muss aber «klar und begründet» erläutert werden.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>3. Massnahmen und Wirksamkeit darstellen</li> <li>4. Wesentliche Risiken beschreiben</li> <li>5. Leistungsindikatoren nennen</li> </ol> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Lieferkette</b> ist mit umfasst</li> </ul>	<p><b>Sorgfalts- und Berichterstattungspflicht</b> bedeutet</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Managementsystem einführen. Das bedeutet:                             <ol style="list-style-type: none"> <li>a) Lieferkettenpolitik für Risikoprodukte festlegen</li> <li>b) Rückverfolgbarkeit sicherstellen</li> </ol> </li> <li>2. Risiken ermitteln und bewerten</li> <li>3. Massnahmen ergreifen</li> <li>4. Bericht erstatten</li> </ol> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei Konfliktmineralien ist <b>unabhängige Prüfung</b> der Sorgfaltspflicht <b>obligatorisch</b></li> <li>• <b>Lieferkette</b> ist mit umfasst</li> </ul>

## Gegenüberstellung der beiden KVI-Gegenvorschläge durch das BJ

	<u>Gegenvorschlag NR</u> (in der Fassung gemäss Anträgen der RK-N Mehrheit)	<u>Gegenvorschlag SR</u>	
		CSR-Berichterstattung	Konfliktmineralien / Kinderarbeit
<b>Konzernhaftung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Neue Konzernhaftung</b> der Muttergesellschaft bei Fehlverhalten von Tochterunternehmen im Ausland auf dem Gebiet der internationalen Menschenrechts- und Umweltstandards (vgl. <a href="#">Bericht RK-N S. 16</a>).</li> <li>• <b>Befreiungsmöglichkeit</b> bei Nachweis, dass die nötigen Massnahmen getroffen wurden oder auf das kontrollierte Unternehmen nicht Einfluss genommen werden konnte. <b>Beweislast</b> dafür liegt <b>bei der beklagten Konzernmutter</b> (vgl. <a href="#">Bericht RK-N S. 15</a>).</li> <li>• Vorgesaltetes <b>Schlichtungsverfahren</b> vor dem <a href="#">Nationalen Kontaktpunkt beim SECO</a>.</li> <li>• Expliziter <b>Haftungsausschluss</b> für Schäden, die Dritte verursacht haben.</li> </ul>	<p>Der <b>Ständerat befürwortet</b> im Bereich der Haftung den <b>status quo</b>. Danach gelten folgende Grundsätze:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Für Fehlverhalten haftet</b> auch im Konzernverbund prinzipiell <b>nur die betroffene Gesellschaft</b>. Auch für <b>Schadensverursachung durch Dritte</b> wird im Grundsatz nicht gehaftet.</li> <li>• Zur Anwendung der Geschäftsherrenhaftung (Art. 55 OR) im Konzernverhältnis - wie sie ein Teil der Lehre erwägt - gib es <b>keine gefestigte Rechtsprechung</b>.</li> <li>• Die Haftung einer Schweizer Konzernmutter für die Schädigung durch eine Tochtergesellschaft <b>im Ausland</b> richtet sich nach dem <b>Recht am ausländischen Deliktort</b> (Art. 133 IPRG).</li> <li>• Sofern dieses ausländische Recht den gleichen Grundprinzipien folgt wie das Schweizer Recht, gilt auch hier, dass für Fehlverhalten prinzipiell nur die betroffene Gesellschaft selbst haftet.</li> </ul> <p>Der <b>Ständerat möchte an dieser Rechtslage festhalten</b>. Die Einführung einer materiellen Konzernhaftungsnorm gemäss GV-NR für Fehlverhalten von Töchtern im Ausland wäre im Schweizer Privatrecht neu und international auf Gesetzesstufe in dieser Explizitheit einmalig (<a href="#">SIR-Gutachten S. 14</a>).</p>	
<b>Persönliche Haftung von VR und GL</b>	Expliziter gesetzlicher <i>Haftungsausschluss</i> zugunsten der Organe der Konzernmutter	Die Verletzung von Sorgfalts- und Berichterstattungspflichten beurteilt sich nach den allgemeinen Bestimmungen zur Haftung für Verwaltung, Geschäftsführung und Liquidation (Art. 754 OR).	
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Keine</i> Haftung für Verletzung der «impliziten» Sorgfaltsprüfungspflicht</li> </ul>	
<b>Strafrechtliche Sanktionen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Keine</i> neue strafrechtliche Sanktion</li> <li>• Evtl. Art. 152 StGB bei unwahren Angaben über kaufmännische Gewerbe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Neue</b> strafrechtliche Sanktion: bei Verletzung der Berichtspflicht droht Busse von max. CHF 10'000 (Art. 325<sup>ter</sup> E-StGB)</li> <li>• Evtl. Art. 152 StGB bei unwahren Angaben über kaufmännische Gewerbe</li> </ul>	
<b>Internationales Privatrecht</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Haftungsansprüche</b> aus Verletzung der Bestimmungen zum Schutz der Menschenrechte und der Umwelt im Ausland werden <b>Schweizer Recht unterstellt</b>.</li> <li>• <b>Ausländische Tochtergesellschaften von Schweizer Konzernen</b> müssen neben dem örtlichen Recht neu auch <b>Schweizer Recht beachten</b>.</li> </ul>	Keine Änderung des geltenden Rechts. Ausländische Tochtergesellschaften von Schweizer Konzernen müssen sich, wie bisher, im Bereich der Haftung ausschliesslich an das örtliche Recht halten.	

**Allgemeiner Hinweis zum Gegenvorschlag des Ständerats** Der GV-SR lehnt sich bei der CSR-Berichterstattung und bei der Sorgfalts- und Berichtspflicht im Bereich Konfliktmineralien ans heutige EU-Recht an. Er enthält keine dynamischen Verweise auf das EU-Recht und führt nicht zur automatischen Übernahme von EU-Recht. Sollte die EU in Zukunft die CSR-Richtlinie oder die Konfliktmineralien-VO revidieren, obliegt es Bundesrat und Parlament, diese Entwicklung, sofern politisch gewünscht, ins schweizerische Recht zu überführen.